



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Walther,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Ilvesheimerinnen und Ilvesheimer,

wir beschließen heute einen guten und solide finanzierten Haushalts
2024.

In Anbetracht der aktuellen Weltlage und der enormen Preis- und
Tarifsteigerungen der letzten beiden Jahre kann man dies gar nicht hoch
genug schätzen.

Denn die wenigsten Gemeinden schaffen es in diesem Jahr, den
Ergebnishaushalt mit einer schwarzen Null abzuschließen.

Zudem erwirtschaftet unser Ergebnishaushalt erneut einen
Zahlungsmittelüberschuss von nahezu einer Million €, die zur
Finanzierung der Investitionen zur Verfügung stehen.

Außerdem verfügt die Gemeinde Ilvesheim zum Jahresbeginn trotz der
zahlreich getätigten Investitionen in den letzten Jahren noch immer über
liquide Mittel von mehr als zehn Millionen €.

Dies ist ein deutlicher Beleg dafür, dass in Ilvesheim seit Jahrzehnten
sorgfältig und solide gewirtschaftet wurde. Und dies wird auch so
bleiben!

Wie schon im vergangenen Jahr haben wir Freien Wähler ganz bewusst
darauf verzichtet, Anträge zum Haushalt zu stellen.



Denn es gibt bereits genug dringliche Themen, die zwar durch Beschlüsse in die Wege geleitet, aber noch nicht vollständig umgesetzt sind. Teils wurde auch noch nicht einmal damit begonnen.

Zudem ist vieles, was wir in der Vergangenheit beantragt oder angeregt hatten, im Haushalt für 2024 berücksichtigt.

Beispiele gefällig?

Seit 2009 hatten die Freien Wähler immer wieder eine Gesamtkonzeption für **die beiden Friedhöfe** und deren Umsetzung angemahnt, doch immer wieder kam die Angelegenheit zum Erliegen.

Nun ist in den letzten Monaten einiges geschehen: eine neue Friedhofsatzung wurde beschlossen, in schon wenigen Wochen werden in Ilvesheim zum Beispiel Bestattungen am Baum und naturnahe Beisetzungen möglich sein.

Das Foyer beim Nordfriedhof wird umgestaltet und ein „Raum der Abschiednahme“ neu errichtet.

Zudem wurden die Kühlzellen erneuert. Und nicht zuletzt wurden und werden zahlreiche Bäume neu gepflanzt.

Die Friedhöfe sind also nun auf einem guten Weg und dieser soll aus unserer Sicht konsequent fortgesetzt werden.

Im September 2021 wurden auf Antrag der Freien Wähler die Planungsleistungen für das **Kombibad** so terminiert, dass nach Abschluss der Sanierung der Mehrzweckhalle mit dem Bau des Bads begonnen wird.



Die Mehrzweckhalle wird Anfang kommenden Jahres wiedereröffnet und folgerichtig ist für den Baubeginn des ersten Bauabschnitts die Finanzierung des Kombibads ab 2025 in der Finanzplanung komplett abgebildet.

Zuvor – nämlich in diesem Frühjahr – werden die Planer eine aktualisierte Kostenberechnung vorlegen, die auch die Umplanung auf eine weitgehend klimaneutrale Energieversorgung des Bads berücksichtigt.

Und im September 2023 hat der Gemeinderat ebenfalls auf Antrag der Freien Wähler beschlossen, dass die Gemeinde Ilvesheim nach der Sommerpause die Beteiligung zur **Umgestaltung der Schloßstraße** nach Fertigstellung der Ladenburger Neckarbrücke mit den betroffenen Behörden, der Schloss-Schule, interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie der Gastronomie und des Gewerbes startet.

Auch hierfür sieht der vorliegende Haushalt Mittel vor.

Ein Thema, das keinen Aufschub duldet, ist der **Wohnungsbau** in unserer Gemeinde.

Und die ersten Schritte wurden mit dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan für die „Sichelkrümme“ und dem MORO-Projekt getan. Nach Rechtskraft des Bebauungsplans können hier in einem überschaubaren Zeitraum zahlreiche Wohnungen geschaffen werden.



Allerdings müssen Verwaltung und Gemeinderat zeitnah Überlegungen anstellen, wie in der „Sichelkrümme“ in Anbetracht hoher Grundstückspreise und Baukosten sowie gestiegener Zinsen günstiger Wohnraum gerade auch für nicht gut situierte Ilvesheimerinnen und Ilvesheimer geschaffen werden kann.

Bei nahezu allen Themen werden **der Klimaschutz und die Energieversorgung** eine zentrale Rolle spielen.

Bei allen eigenen Projekten und Maßnahmen der Gemeinde wurde schon bisher und wird auch künftig auf Klimateffizienz und Ressourcenschonung geachtet werden.

Wichtig ist aber auch die zeitnahe Fertigstellung der kommunalen Wärmeplanung.

Denn es brennt vielen Ilvesheimerinnen und Ilvesheimern unter den Nägeln, wie sie künftig ihre vier Wände heizen können.

In Anbetracht dieser wichtigen und zukunftsweisenden Maßnahmen erscheint es uns nur richtig, zunächst diese Schwerpunkte mit Nachdruck anzugehen, bevor weitere Projekte initiiert werden, für die die Verwaltung ohnehin keine freien Kapazitäten mehr hätte. Und insofern war es nur folgerichtig, dass wir Freien Wähler auf weitere Anträge zum Haushalt verzichtet haben.

Dies bedeutet aber nicht, dass wir wunschlos glücklich sind, wie dies der Mannheimer Morgen zum Ausdruck gebracht hat.



Überhaupt nicht glücklich sind wir über die **Seenplatte beim Festplatz**, die sich Parkplatz nennt. Spätestens mit dem Bau des Kombibads muss dieser in einen ordentlichen und ganzjährig nutzbaren Zustand gebracht werden.

Und wir wünschen uns nach wie vor, dass Ilvesheim die offizielle Zusatzbezeichnung „**Inselgemeinde**“ führen darf.

Doch dies ist weniger eine Frage der Finanzierung als eine anderer Mehrheiten im Gemeinderat. Und hier werden ja am 9. Juni die Karten neu gemischt.

Was uns sehr umtreibt, sind die enormen **Kostenüberschreitungen bei der Mehrzweckhalle und dem Feuerwehrgerätehaus.**

Gemeinderat und Verwaltung müssen aus unserer Sicht Wege finden, solche Überschreitungen bei künftigen Großprojekten zu vermeiden.

Es darf nichtweiterhin so sein, dass der Gemeinderat Sitzung für Sitzung resigniert Kostenüberschreitungen durchwinkt.

In der Vergangenheit hatten wir zum Beispiel gute Erfahrungen mit einem Projektsteuerer gemacht, der begleitend die Planungen und Ausschreibungsunterlagen kritisch hinterfragt.

Die Freien Wähler danken Klaus Hering und seinem Team für die Erarbeitung des Haushalts und die zahlreichen ergänzenden Informationen und erläuternden Unterlagen.



Die Fraktion der Freien Wähler stimmt der Haushaltssatzung für das Jahr 2024 einschließlich der Finanzplanung bis 2027 zu!

Und wir stimmen auch dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung zu.